

*Sāh. D. S. 188* सूर्यचन्द्रमसौ, *A. C* und *Calc.* wie wir. Die Verlängerung des Endvokals des ersten Gliedes eines देवता-द्वन्द्व rechtfertigt *Pāṇ. VI, 3, 26. 27.* Da hier Sonne und Mond nicht schlechtweg als Naturkörper, sondern als Gottheiten figuriren, so haben *A. C* und *Calc.* Recht. Diese Methode ist freilich in der klassischen Zeit keine lebendige mehr, alle Fälle gehören zu den heiligen Ueberlieferungen. Der König besitzt 2 Gattinnen: *Urwasi und die Erde*. Als Mann ist er mit jener, als Weltbeherrscher mit dieser vermählt. Aus demselben Grunde heisst Sakuntala die *Mitgemahlinn der Erde* चतुर्त्तमहोसपत्नी *Çāk. d. 95*, so wie Duschjanta *d. 68* unter allen seinen Frauen nur die Erde und Sakuntala die beiden Ruhmesmehrerinnen seines Geschlechts nennt द्वे प्रतिष्ठे कुलस्य मे समुद्रवसना चोर्वो सखी च युवयोरियं । प्रतिष्ठा bezeichnet hier wie sonst वर्धन, नन्दन, नन्दिवर्धन (*Mah. III, 15957*) u. s. w. eine *Person*, vgl. कुलप्रतिष्ठा = Gattinn *Çāk. d. 151*. तन्मप्रतिष्ठा = Mutter *das. 83, 8*. वंशप्रतिष्ठा = Sohn *Mah. I, 3090*. Noch will ich bemerken, dass द्वे und hernach bei der einzelnen Aufzählung च च zusammen den Begriff *beide* umschreiben wie in unserer Strophe. उभ fasst in eins zusammen und wird darum bei der Zerlegung in die zwei einzelnen Faktoren vermieden und dafür द्व — च — च gesetzt

Z. 12. 13. *B. P Calc.* तूष्णीमेव und उपात्ममे, *A* wie wir. — *A* इत्युक्तं, schlecht und wahrscheinlich nur Schreibfehler. — *B* तावदानुमानो न वर्तितं, aus unserm Texte verstümmelt. — *Calc.* याकुतः ist nichts und Rückert will मयि für या lesen, weil मयि dem vorhergehenden वर्तितुं nothwendig sei, mit dem Sinne: « du solltest doch billig mich nach dir selbst behan-